

leben. Man wird es in Amerika vielleicht verstehen, wenn uns eine Unterernährung dahin gehenden Kindes, unsere von französischer Soldatenkugel getötete Hautfarbe gesündeten und gemordeten Frauen und Kinder, unsere um ihres Kreises zum Vaterland in französischen Gefangenissen schwachenden Mitbürger mindestens ebenso nahe stehen, als die leidende Menschheit in Asien.

Wir sind ganz damit einverstanden, wenn die Ausmühlung des Mittels Baye 205 in Amerika vom allgemeinen menschlichen Standpunkt aus erfordert wird, aber wir verlangen, daß mit diesen Erörterungen auch eine objektive Prüfung des gegen uns durchgefahrtener, jeder Gerechtigkeit und Menschlichkeit höhnsprechenden Vergewaltigung auf allen Gebieten nicht gänzt auf dem der Kolonialpolitik verbunden wird.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung  
ges. Geiß.

## Von Stadt und Land.

Am. 26. März.

### Evangelische Partei in Sachsen.

#### Eine neue Parteigründung.

Parteiamtlich wird mitgeteilt:

Um Sonnabend wurde in Dresden eine parteipolitische Neugründung vorgenommen; es ist dies die Evangelische Partei in Sachsen. Aus den Richtlinien dieser Neugründung ist folgendes zu erwähnen:

Die Evangelische Partei in Sachsen steht auf dem biblischen Evangelium und sucht aus dem lebendigen Christentum heraus alle politischen Fragen zu lösen. Sie will im Wirken des gesamten öffentlichen Lebens das christliche Leben sein. Ehe und Familie, die Grundpfeiler unseres Volkslebens, sind ihr heilig und unantastbar. In kulturellen Fragen wird die Partei eintreten: Für Trennung der Kirche vom Staat im gegenseitigen Wohlwollen; für die evangelische Erkenntnis unserer Kinder und für Ausbau der höheren Schulen im evangelischen Geiste; für Förderung von Wissenschaft und Kunst und jedes gesunden Fortschritts; für Verbot aller Vorführungen und Darstellungen, die das christliche oder deutsche Empfinden beleidigen; für Bekämpfung der Unstiftlichkeit in jeder Form; für Bekämpfung des Alphobols "r Hedung der Volksgefundenheit. Im wirtschaftlichen Belebung wird die Evangelische Partei das Recht aller vertreten, soweit es mit dem Grundzweck der christlichen Nächstenliebe vereinbar ist. Der allgemeinen Arbeitspflicht entspricht der allgemeine Anspruch auf Arbeit. Wer arbeitet, hat Anrecht auf Arbeit. Wer arbeitet, hat Anrecht auf auskömmlichen Unterhalt in gesunden und frischen Tagen und im Alter, ebenso derjenige, dem Arbeitsfähigkeit oder Arbeitsmöglichkeit fehlt. Die Evangelische Partei sieht sich ein für Durchführung einer gesunden Bodenreform, durchgreifender Wohnungsfürsorge und des Siedlungswesens. Als Christen halten sich die Mitglieder der Partei für verpflichtet, die Verfassung zu achten und eine gewaltsame Aenderung abzulehnen. Deutscher Charakter soll dem deutschen Volke erhalten bleiben.

\* \* \*

**Die neuen Münzen.** Augenfällig beträgt der Rentenpfennigumlau 40 Millionen. An der Fertigung von Silbermünzen wird mit Hochdruck gearbeitet. In sämtlichen Münzstätten sind die Rohformen schon fertiggestellt. Die ersten Silbermünzenemissionen dürften in den nächsten drei bis vier Wochen erfolgen. — Bekanntlich soll der Geldumlauf in demselben Umfang verringert werden, als Münzen in Umlauf gesetzt werden. Diese Veränderung ist bilanzmäßig gedacht. Nicht etwa sollen effektive kleine Goldanleihestücke oder anderes Geld in Silbermünzen eingetauscht werden.

**Berfügung des Beamtenurlaubes.** Der Erholungsurlaub der Reichsbeamten ist durch Beschluß der Reichsregierung für das Jahr 1924 gegenüber der bisherigen Urlaubsdauer für die Beamten bis zum 30. Lebensjahr um 7 Tage, für die Beamten vom 30. bis zum 40. Lebensjahr um 5 Tage gefügt. Den Beamten über 40 Lebensjahren wird der bisherige Urlaub beibehalten. Die Urlaubsdauer beträgt also bei einem Alter bis zu 30 Jahren für Beoldungsgruppen 1—4 14 Tage, von 30 bis 40 Jahren 19 Tage, über 40 Jahre 28 Tage, für Beoldungsgruppen 5—8 17 resp. 28 Tage, für Beoldungsgruppen 9—12 21 resp. 28 Tage, für Beoldungsgruppen 13 und darüber 28 resp. 38 Tage.

**Der Sächsische Militär-Vereins-Bund** gibt seit Oktober vorigen Jahres anstelle des damals eingegangenen, im Privatvertrag befindlichen „Kamerad“ eine neue bundesamtliche Zeitung, das „Sächsische Militärvereins-Blatt“ heraus, das bei E. H. Kellers Witwe in Stollberg (Erzgeb.) gedruckt wird und sich lebhaften Zuspruch erfreut. Als eigenes Verlagsergebnis und Bundesjahrbuch wird der Sächsische Militär-Vereins-Bund im Herbst auch einen neuen Bundeskalender, den „Sächsischen Kameraden-Kalender für 1925“ herausgeben, der reich ausgestattet in Wort und Bild bei B. Liebe in Röhrwein hergestellt wird.

**Über Regimentstag.** Die Jahreshauptversammlung beschloß, daß diesjährige Regimentsfest des ehem. Sächs. Infanterie-Regt. 28 am 5. und 6. Juli 1924 in Chemnitz stattfinden zu lassen. Alle Kameraden werden dringend gebeten, teilzunehmen. Starke Beteiligung aus vielen Orten ist sicher. Röhren folgt. Anfragen, besonders wegen Aufstellung der Festchrift usw., beantwortet Inspector Pleitner, Chemnitz, Fabrikstraße 10.

**Kaufgerüste mit Abrechnbüchern.** Ein gefährlicher Schwindler, der seit Jahren die Geschäftswelt Schlesiens und Sachsen brandschatzt, ist der Reisende Egon Ganswind,

der seit Monaten erfolglos von der Staatsanwaltschaft im Krieg höchstens gejagt wird. Dieser Betrüger benutzt gefälschte Rechenschafts- und Geschäftsbücher der Firma „Verlag des Deutschen Reichs-Abrechnungs“ (Rudolf Kosse) und kostet die Betriebe für betrügerische Eintragungen. Der Schwindler, der sich neuerdings auch Werner und Malic nennt, wird als ein ca. 30jähriger, 1,75 Meter großer, schmächtiger Mann mit abgelebten Zügen, kurzgeschoren, blonder Schnurrbart und gescheittem Haar geschildert; er soll einen grauen farzierten Leberzucker und weichen Filzputz tragen. — Warnend wird darauf hingewiesen, daß die wirklichen Vertreter der Firma Rudolf Kosse (Abteilung Abrechnungen und Codes), Berlin SW. 19, sofort mitzuteilen.

**Umlaufkosten für Beherbergungen.** Wie uns vom Finanzamt aus geschrieben wird, ist die steuerfreie Grenze für erhöhte steuerpflichtige Beherbergungen mit Wirkung vom 1. 8. 1924 ab auf 2 Mark festgelegt worden, während sie vor diesem Zeitpunkt bei 5 Mark lag. Vom 1. März 1924 ab sind daher alle Beherbergungen mit 10. v. d. H. zu versteuern, wenn das Entgelt für den Tag oder die Übernachtung mehr als 2 Mark beträgt.

**Freuenabend des Frauenvereins.** Am Donnerstag findet Freuenabend des Frauen-Vereins statt. Den Vortrag hält Frau Pfarrer Fröhlich aus Dresden. Alle Frauen und jungen Mädchen sind dazu herzlich willkommen.

**4. Februar-Geburtstag.** Die Feier ist endgültig auf den 7. und 8. April mit Genehmigung des Ministeriums des Innern verlegt worden. Die Veste eröffnet am 9. April und wird der Sachsischen Staatszeitung beigelegt.

**Die Kunstaustellung „Sächsische Kunst“**, die im alten Stadtverordnetenhaus täglich von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, wird von der Kunst des Karlsruher Landschaftsmalers Hans von Volkmann beherrscht. Nur Karlsruhe, die stille lombardische Stadt der süddeutschen Landschäfer um Thoma, kann diesen seelenvollen Künstler recht beherbergen, dessen Kunst wie ein leises inniges Lied ins Herz einzieht. Er ist einer der „Stiller, Treuen, Frommen“, von denen einmal ein altes Lied mit leiser Wehmuth singt, wie sie selten geworden sind auf dem lauten, lärmenden Markt der Kunst. Aber so wahr sich unsere Seele ihr altes schönes Kindheitstlied nicht rauen läßt, so wahr wird der Künstler Hans von Volkmann, der die Sehnsucht des Menschen nach stiller schöner Landschaft so sehr befriedigt, immer wieder die Herzen erobern. Nicht Landschaftsmaler, Landschaftsdichter sollte er heißen. Stille Wiesengrände mit Herden und ihren Schäfern, Eiselpuppen mit Fernblick auf das weite liebe Land, die wässerziehenden Sonnenstrahlen an einem hellen Morgen über einer Wiesenbreite, das große Schauspiel der Abenddämmerung, die alles selig einhüllt, kleine Seen und Gewässer, frühlingliche Blumen, die ihr Glück auslöschen, alles, was das lieb gesetzte Auge des Künstlers sah und tiefer begrißt, kommt der Künstler in Farbe und Form. Die Schlichtheit seines Vortrags, die große Ruhe seines Schauens umspinnt den Betrachter mit wunderbarer Magie, und das alte heilige Lied der Schönheit hebt wieder sein Klingen im Herzen an. Die Ausstellung bringt eine Fülle Volksmannscher Kunst und führt auch andere süddeutsche Darsteller aus dem Seelentraße Karlsruhes vor.

**Warum?** Nach uns gutommenden Mitteilungen ist die Eisenbahnhälfte an der Kreuzung der Schwarzenberger Linie mit der Reichstraße seit einigen Tagen nicht in Ordnung und kann nicht, wenn sich ein Zug nähert, herabgelassen werden. Leichtin wäre beinahe am Abend der kleine Sohn eines hiesigen Kaufmanns II. in den vorüberfahrenden Zug hinein gelassen; ebenso hätte gestern dasselbe diesem Herren selber passieren können. Warum wird hier keine Aenderung geschaffen? Soll erst jemand zu Schaden kommen?

**Sonnenaufgang am Mittwoch, den 28. März 5.58, Sonnenuntergang 6.20, Mondaufgang —, Monduntergang 9.10 morgens.**

**Görsdorf.** Aus der letzten Stadtverordnetenversammlung. Der Stadtverordnetenversammlung am 20. März wohnte auch der des Dienstahls überführte kommunistische Stadtverordnete Wünsch bei. In eindrücklicher Weise unterhält hier der Staat neben der Beleben- und Spieldorf-Schulmuster-Schule eine gewerbliche Abteilung. Gegenwärtig hat diese Abteilung wie die gesamte Schule seit Jahrzehnten gewirkt. Laufende von Lehrlingen aus Handwerk und Gewerbe haben hier das geistige Mittelzeug für ihren Lebensberuf empfangen. Jetzt verlangt der Staat einen Buchdruck, der sich ungefähr auf 800 Mark beläßt. Gegen die Stimmen der Bürgerlichen wird die Gewährung abgelehnt. Es darf also nicht sein, daß für ihre Kinder befohlene Eltern sich bemühen, diesen eine möglichst vollendete Erziehung zuteil werden zu lassen. Selbst wenn, was nicht bestritten werden soll, die heileste Fortbildungsschule in späterer Zeit auf dasselbe Objekt kommt wie die heilste staatliche Gewerbeschule, so ist es doch außerordentlich kurzfristig, den Aufschub zu verlangen und dadurch dafür zu sorgen, daß über kurz oder lang auch die Gewerbeschule her vergangenheit angestellt, wie so manches andere. Das ist dann ein Erfolg sozialistisch-communistischer Kommunalpolitik. Erwähnt zu werden verdient noch der Beschluss bei der Oberbehörde den Antrag zu stellen, die Stadt bezüglich frei zu lassen.

## Vermischtes.

**Wunder des Gespenstes.** Ein italienischer Professor regte fürstlich bedürftige Kuffchen, daß es in einer einzigen Sitzung von 20 Stunden die ganze „göttliche Komödie“ Donizetti aus dem Gedächtnis heraulege; er begann um 6 Uhr abends und war mit der Koffleistung um 12 Uhr am Nachmittag des folgenden Tages zu Ende. So erstaunlich diese Gedächtnisskraft ist, so steht sie doch nicht einzig da. Ein bekannter Vianini spielte einmal 400 Stücke aus dem Gedächtnis hintereinander und er wurde noch übertroffen durch die Leistung eines anderen Klavierspielers, der 1800 verschiedene Kompositionen 40 Stunden hintereinander vortrug, ohne eine Note vor sich zu haben. Ein Drama in Norwegen spielt jung fürstlich, wie in einem Londoner Blatte berichtet wird, bei der Feier seines 75. Geburtstages 75 Bilder auswendig, für jeden Jahr seines Lebens eins und weniger Stunden später übertraf er sich noch, indem er in 90 Min-

uten 100 Bilder, ohne mit diesen zusammen, und zum Abschluß mit vortrug. Es gibt Schauspieler, die ein ganzen Kundenkatalog Gedächtnis haben. Dazu gehört die malige Schauspielerin Olga Weertsche, die Ideen in ihrer Jugend im Nachwändigern Schauspielerin vollendete. Der Unterricht kostet ihr einiger 20 Mark, wenn sie das 2. Stück des Willens „Verlorene Paradies“ herjagen würde. Es ist dies zu leicht kostet, versprach er ihr 10 Mark für das Nachwändigern von „ Romeo und Julia“. Es ist auch diese Kostprobe viel erledigte, versprach er ihr 5 Mark für das Obergeschoss des „Theaters“. Durch über was es ihm geht und es jetzt für das Nachwändigern das nächste Drama kostet 10 Mark noch 5 Pfennig.“

**Die Nachs des Diven.** Der Club des Diven in Paris, der unter dem Namen „Le cent flor“ bekannt ist, nahm vor kurzem lustige Maße für die Weltmeisterschaft, deren einige Mitglieder ausgelegt sind, wenn sie versuchen, eine Hälfte des engen Gewinnmählens einzunehmen, aus denen die Spieler in den Pariser Autobussen bestehen. Ein Trupp von 50 Clubmitgliedern, von denen jedes mindestens 100 Kilogramm wiegt, hatte sich an dem Halteplatz der Autobus in der Nähe des Louvre versammelt und stürzte einen der Wagen, die nach Belleville gehen. Unter Anführung des Clubvorsitzenden, der 140 Kilogramm Gewichtgewicht aufweisen kann, füllten die Diven alle Plätze in dem Autobus, während sich 18 von ihnen auf der hinteren Plattform zusammenbrachten, die eigentlich für 10 Normalmaßen bestimmt ist. Das Ergebnis war, daß die Geben durch die Zahl von mehr als drei Tonnen nahezu platzt gebracht wurden, und daß die Plattform in gefährliche Höhe zum Erdbothen kam. Fahrer und Schaffner entschlossen sich imponieren, abzufahren, und es ging auch alles gut, bis der Wagen eine plötzlich erhebliche Steigung neigte sollte. Da streifte er. Über die Fahrgäste, Gemütsmenschen, wie alle Diven, brachten den Wagen gleich und schließlich über das Hindernis. Pressephotographen und Filmleute nutzten die Gelegenheit aus und schon am gleichen Abend kamen ganz Paris in den Kinos über die lustige Reihe.

**Das verkannte Signal.** Im „Berliner Bären-Courier“ lesen wir folgende lustige Geschichte von einer Konzertreihe der Dresdner Philharmonie: Als das Dresdner Philharmonische Orchester unter seinem Dirigenten Meissel in Krieg (Schles.) gastierte, spielte es auch die Deutschen-Dances des R. 8. Als der Trompeter den Sound des „Schiffchen“ war, das Konzert stattfand, verließ, um in einem entfernten Raum das berühmte Signal hinter bei Spiegel zu setzen, sich der dienstuende Feuerwehrmann nach dem ersten Lied die Trompete vom Mund mit den Worten „Herr Feuerwehrmann, hier zu blasen! Ich bin nicht, ich kann nicht gemacht wird“

## Letzte Drahtnachrichten.

**Strafanzeige gegen Fahr, Koslow und Seiter.**

**Frankfurt a. M., 24. März.** Der preußische Staatsminister Konrad Härtig hat als Vorsitzender des republikanischen Reichsbundes gegen Fahr, Koslow und Seiter, den bayerischen Ministerpräsidenten von Kneiling und den bayerischen Minister des Innern Schweizer beim Oberstaatsanwalt in München Strafanzeige erstattet, weil sie dadurch, daß sie den wegen gemeinsen Verbrechens verfolgten Kapitäne Leonhard Théobald nicht verhaftet, sondern ihm sogar Ausweise ausgestellt haben, sich im Sinne des Paragraphen 346 des Reichsstrafgesetzbuches strafbar gemacht hätten.

**Eine Unterredung Wiedenbaums mit dem französischen Botschafter.**

**London, 24. März.** Der britische diplomatische Dienst meldet: Der Premierminister empfing heute im Foreign Office den französischen Botschafter Grafen Lalaire. Die Unterredung berührte u. a. die gegenwärtige Lage in der Pfalz, die zu erwartenden Berichte der Sachverständigen, die, wie man glaubt, bald in den Händen der Reparationskommission sein werden, die Rückwirkung dieser Berichte auf das allgemeine Problem der Reparationen und die Frage der französischen Sicherheit. Außer der Tatsache, daß auf beiden Seiten der allgemeine Wunsch nach Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und Frankreich zu erkennen war, ist keine weitere Information zu erhalten. Die allgemeine Hoffnung ist indessen, daß der derartige Meinungsaustausch im Endergebnis nur den Charakter vorläufiger Sondierung haben kann und daß kein wirklich positiver Fortschritt erwartet werden kann, bevor die Sachverständigen der Reparationskommission ihre Schlussfolgerungen vorgelegt haben.

**Der jüngst gepflanzte Brieftausch zwischen Vionnet und Macdonald und die Art und Weise in der die zwischen beiden Ländern schwelenden Fragen behandelt werden, hat zweifellos viel geben, um eine Kompromiss zu schaffen, welche die Erörterung der Hauptfrage in einem ruhigen und verständlichen Geist ermöglicht.**

**Die Umlösungen in Berlin.**

**Leipzig, 24. März.** (Reuter.) Infolge des Abstandes der Gesellschaft und des Publikums hat das Verlagshaus den Plan, die Republik anzurufen, aufgegeben. Es hat aber beschlossen, den Schach abzulegen und seinen zweijährigen Sohn auf den Thron zu setzen. Bis zu seiner Volljährigkeit wird ein Regent ernannt werden.

**Verantwortlich für den gesamten Anhalt: Paul Goldmann.** Druck u. Verl. Westend- u. Verlagsanstalt, m. d. o. Ein-

## Wieder eingetroffen!

Frische Tafelmargarine . . . Pfund	50
Weizenmehl 00 schön weiß . . . Pfund	80
Zucker gemahlen . . . . . Pfund	55
Amerik. Vollmilch unges. große Dose	55
Bohnenkaffee frisch gebrannt 1/4 Pfund	75
Crem-Schokolade 100 gr-Tafeln, 1 Tafeln	100
Marien-Schokolade 100 gr-Tafeln, 2 Tafeln	100
Kakao „Curacao“, 125 gr-Pakete, 3 Pakete	95

## Kaufhaus Schocken

## Seifen :: Seifenpulver

Kernseife Prima, Pfleg 300 gr	5 Pfleg 96
Elsenbeinseife „Elsenkitt“, St. 100 gr	5 Stück 70
Buttermilchseife „Möllendorf“	5 Stück 65
Seifenpulver Balm-Turp. 10%, 5 Pfund	5 Pfund 65
Persil - Schwan - Dexin - Henka	
Kristallsoda	2 Pfund 15
Hoffmanns Stärke „Katz“ 1/2 P.M.-Kart.	96

## Kaufhaus Schocken